

G

H. Sax. G. 119.

6

2

Gott-geheiligte  
Jubel- = Freude/  
Bestehend  
In denjenigen  
Musicalischen Sexten/  
Welche  
Ben dem Andern Evangelischen  
Jubel- und Dank-  
Seste

Den 31. Octobr. und folgenden 1. und 2. Nov. Anno 1717

In der Kirche zum Heil. Kreuz

allhier zu Dresden  
auffgeführt worden  
von

JOH. ZACHAR. Grundig,  
Schol. Cruc. Cantore & Colleg.

Dresden/gedruckt in der Kön. privileg. Hof-Buchdruckeren.

Dresden.



# Am Ersten Feyer-Tage.

Tob. XIII, 9. & Psalm. C.

HALLELUJA.

**S**ebet den HERRN, ihr seine Auserwehlten, haltet Freuden-Tage, und preiset ihn. Denn seine Gnade wäret ewiglich, und seine Wahrheit für und für.

A R I A.

**W**ünscht Jerusalem Gelücke,  
Geht zu ihren Thoren ein,  
Gottes treue Gnaden-Blicke  
Müssen ietzt gepriesen seyn.

Preise den HERRN, du heiliger Saame,  
Herrlich sey heute sein mächtiger Rahme.

Psalm. LXXXIX. & XXXIII.

Wohl dem Volck, das jauchzen kan, wohl dem  
Volck, des der HERR ein GOTT ist.

**D**u werthes Sachsen-Land/  
Ah dencke doch zurücker/  
Was Gottes große Wunder-Hand  
Zu deinem Heyl und Glücke  
Nun vor zweyhundert Jahren  
Dir hat vor andern lassen wiederfahren/  
Da er dir mitten in der Nacht  
Das helle Licht herfür gebracht/  
Und

Und

Und dir zu einem Eigenthum  
Sein Evangelium  
Und süßen Trost geschencket /  
O selig / wer es recht bedencket /  
Und stets von ganzem Herzen und Gemütthe  
Ihm danckt vor diese große Wunder - Güte.  
Ach bitte / daß er ferner noch mit seiner Gnade bey uns walte /  
Und diesen theuren Schatz erhalte.

A R I A.

**G**ott, wir opfern deinem Nahmen  
Preis und Danck.

Sonst weiß unser arm Vermögen  
Nichts vor diesen reichen Segen  
Zur Vergeltung darzulegen.

Sprich nur sprich ein gnädig Amen.

**G**ott wir opfern &c. Da Capo.

Apoc. VII. 12.

Amen, Lob und Ehre, und Gewalt sey unserm Gott  
von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Halleluja!

**Zu Mittage in der Vesper.**

ORATORIUM.

Pf. CXVII, 24.

**D**ies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, lasset  
Uns freuen und frölich darinnen seyn.

Ger

**G**ewünschter Tag!  
So ist nunmehr erfüllet /  
Was unser Wünschen war /  
Die reine Christen - Schaar  
Ist ferner nicht mit Boy der Furcht umhüllet /  
Darinnen sie bisher auff ihren Knien lag.  
Das jubiliren fängt nun an /  
Da wir zweyhundert Jahr in Zions Thuen zehlen /  
Erhebt euch drum / ihr frohen Seelen /  
Und jauchzet / daß der HErr so viel an uns gethan.

A R I A.

**I**srael mag Simson preisen /  
**G**ott / du bleibst der stärckste Hort.  
Deine Weißheit / deine Krafft /  
Deine Macht / die alles schafft /  
Kan allein mit Segen speisen /  
Wenn man fluchet hier und dort.  
Israel mag ꝛc. Da Capo.

Luc, XII, 32.

Fürchte dich nicht / du kleine Heerde / denn es ist euers Vaters  
Wohlgefallen / euch das Reich zu geben.

A R I A.

**G**ott vergift die Seinen nicht /  
Laß es donnern / laß es bliken /  
Ob die ganze Hölle brüllt /  
**G**ott der HErr ist Sonn und Schild.

Wo sie sicher können sitzen /  
Ben der festen Zuversicht;  
GOTT vergift die Seinen nicht.

Und also fürchte dich nur nicht du kleine Heerde /  
Spricht gleich die ganze Welt: Philister über dir!  
Dein Josua / den du nennst deine Zier /  
Verstattet nicht / daß dir das Reich geraubet werde.  
Vielmehr ermuntre dich / und laß mit vollen Chören  
Dich gläubig und herz- innig hören.

1. Ein feste Burg ist unser GOTT, ein gute zc.
2. Mit unser Macht ist nichts gethan, wir sind zc.
3. Und wenn die Welt voll Teufel wär, und wolten zc.
4. Daß Wort sie sollen lassen stahn, und keinen zc.

Pfalm. CXVI, 12. 13.

Wie soll ich dem HERRN vergelten die Wohlthat / die er an mir  
thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen / und des HERRN  
Nahmen predigen.

Un / Höchster GOTT / du Held in deinem Volcke /  
Wir preisen dich /  
Und wollen ewiglich  
Die Wunder deiner Macht und große Treu erheben /  
Nuch dir uns ganz zum Opffer übergeben.  
Nur gieb / daß keine finstre Wolcke  
Um diesen Kauten Stock und unser Zion sey /  
Nch stehe uns auch künfftig gnädig bey.

A R I A:

Wer nur Engel-Zungen hätte /  
Denn diß fordert diese Zeit /  
Welche uns der HERR bereit /

Daß

Daß man jauchze um die Wette:  
Wer nur Engel = Zungen hätte.

Pf. OL.

Alles, was Odem hat, lobe den HErrn.

A R I A.

Erfreue dich / Seele / ermuntre dich / Herze!  
Es weiche der Kummer / es fliehe der Schmerz!  
Verwandle dich Trauren in lauterem Wein!  
Es soll nun dein Aechzen ein Jauchzen nur seyn.  
Es brennet und flammet die reineste Kerze  
Der Liebe / des Trostes in Seele und Brust.  
Weil JEsus dich tröstet mit himmlischer Lust.

So zweifeln wir denn nicht /  
Daß deines Wortes Licht  
Noch ferner unter uns wird scheinen /  
Und trösten / wenn wir weinen /  
Geht diese Feuer = Seule  
Vor Israël voran /  
Wer ist / der nicht zu seinem Heyle  
Nach Canaan ihr sicher folgen kan?  
Drum sollen die danckbare Stimmen erklingen /  
Dir / Höchster / die freudigsten Lieder zu singen.

Chorus.

Gott mit uns! bleibet die Losung der Christen!  
Gott mit uns! soll auch ihr Jubel = Lied seyn.  
Denn er ist mächtig, sein Ruhm ist prächtig,

Und



Und was er ordnet, bestehet allein.

**G**ott mit uns! bleibet ꝛc. Da Capo.

Ihn lasset walten, er wird erhalten

Sein Wort noch ferner beständig und rein.

**G**ott mit uns! bleibet ꝛc. Da Capo.

Will der Feind stürmen, er kan beschirmen

Und Hülffe schaffen in Kummer und Pein.

**G**ott mit uns! bleibet ꝛc. Da Capo.

Auff dessen Nahmen sprechen wir Amen,

Und schliessen alles in seinen Schutz ein.

**G**ott mit uns! bleibet ꝛc. Da Capo.

## Am Andern Feyer-Tage.

Pfalm. XLVI, 2--6.

**G**ott ist unsre Zuversicht und Stärke / eine Hülffe in den  
großen Nöthen / die uns troffen haben. Darum fürch-  
ten wir uns nicht / wenn gleich die Welt untergienge /  
und die Berge mitten ins Meer sincken. Wenn gleich das  
Meer wütet und waltet / und von seinem Ungestüm die Ber-  
ge einfielen / Sela. Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig  
bleiben mit ihren Brunnlein / da die heiligen Wohnungen des  
Höchsten sind. **G**OTT ist bey ihr drinnen / darum wird sie  
wohl bleiben / **G**ott hilfft ihr frühe.

A R I A.

**W**elt und Teuffel tobt ihr noch?  
Euer Joch

Ist zerbrochen /  
Gott hat seine Schmach gerochen /  
Und läßt unsre Seelen frey /  
Frey von aller Tyranney.  
Erscheneckt uns die reine Lehre /  
Ihm gebührt allein die Ehre.

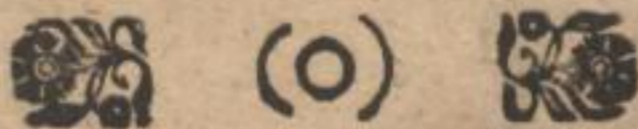
Chorus.

Gott segne dein Erbe, Gott stärke die Deinen,  
Und weide sie durch deine Treu!  
Laß alle die Sonne der Gnaden bescheinen,  
Und mache solche täglich neu.  
So leben die Herzen in heiligem Muthe,  
Und dancken dir ewig vor alles das Gute!

## Am Dritten Feyer = Tage.

Sir. L.

**N**un dancket alle Gott / der große Dinge thut an uns und  
allen Enden / der uns von Mutterleibe an lebendig erhält /  
und thut uns alles Guts. Er gebe uns ein fröhliches Her-  
ze / und verleihe immerdar Friede zu unsern Zeiten in Israhel /  
auff daß seine Gnade stets bey uns bleibe / und erlöse uns  
solange wir leben / Amen.



Datum der Entleihung bitte hier einstampeln!

11. Juli 1990  
31. Mai 1997

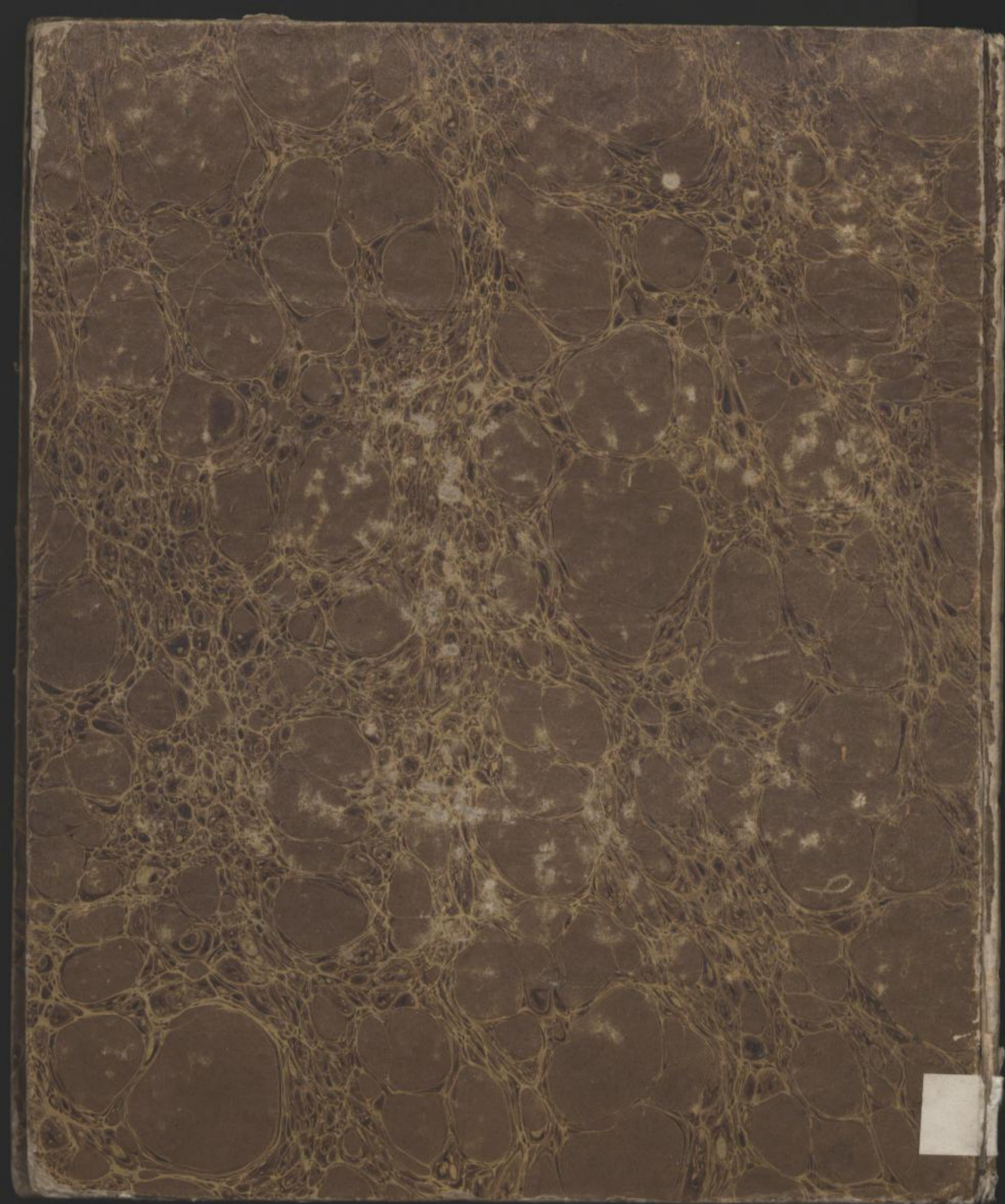
SÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0572819

III/9/280 JG 102/

*Hist. Sax. G 202.*



Small, light-colored rectangular label or sticker near the bottom right corner of the book cover.